



Informationen für unsere Anrainer*innen: Umweltschutz, Sicherheit und Notfallmanagement

Gemäß Umweltinformationsgesetz (UIG) § 14

www.infineon.com/austria





Standort Villach

Infineon Technologies Austria

Energieeffizienz, nachhaltige Mobilität und das sichere Agieren in einer vernetzten Welt sind globale Megatrends, die Infineon mit seinen Halbleitern und Systemlösungen adressiert.

Die Infineon Technologies Austria AG ist ein Tochterunternehmen der Infineon Technologies AG und bündelt die Kompetenzen für Forschung und Entwicklung, Fertigung sowie globale Geschäftsverantwortung.

Der Hauptsitz befindet sich in Villach, weitere Standorte gibt es in Graz, Klagenfurt, Linz, Innsbruck und Wien.

Die aktuellsten Daten & Fakten über Infineon Austria finden Sie online unter:
www.infineon.com/austria



Was wir tun

Ob im Kühlschrank, im Auto, bei Photovoltaik- und Windkraftanlagen, in Smartphones, LED-Beleuchtungen, als Motorsteuerung in Zügen oder beim Antrieb von Elektrofahrzeugen – Mikrochips von Infineon senken den Stromverbrauch, erhöhen die Sicherheit und verbessern die Energieeffizienz. Im Bereich dieser Leistungshalbleiter, auch **Energiesparchips** genannt, ist Infineon Weltmarktführer. Die Mikrochips aus Villach spielen dabei eine entscheidende Rolle.

In Villach werden vor allem Halbleiter für Anwendungen in der Automobil- und Industrieelektronik hergestellt. Der Fertigungsstandort gilt als Innovationsfabrik im Fertigungsverbund mit Partnerwerken in Deutschland und Malaysia.

Technologiekompetenz bringt weltweit Erfolg

Die elektronischen Bauteile werden auf den Halbleitermaterialien Silizium (Si), Galliumnitrid (GaN) sowie Siliziumkarbid (SiC) auf Scheiben, sogenannten Wafern, gefertigt. Rund 1.000 Fertigungsschritte sind dazu notwendig.

Insgesamt werden in Villach rund 1.600 Produkt-Grundtypen gleichzeitig produziert. Die Kompetenz, 20 Mikrometer (0,02 Millimeter) dünne Si-Wafer im Hochvolumen zu fertigen, ist weltweit einzigartig. Weltweit erstmalig ist die Fertigung der 300-mm-Galliumnitrid (GaN)-Power-Technologie. Diese Technologie bringt mehr Leistung auf kleinem Raum, wandelt Energie hocheffizient und minimiert so den CO₂-Fußabdruck in digitalen Geräten weiter.

Wissensbasierte Produktion

Die enge Verbindung von Forschung, Entwicklung und Produktion zeichnet den Standort besonders aus. Durch die starke Innovationskraft in Kombination mit Qualität, exzellenter Produktion und vernetzter Fertigung durch die „Infineon One Virtual Fab“ ist Villach ein Vorreiter für modernste Halbleiterfertigung.

Umwelt & Nachhaltigkeit aus Überzeugung

Infineon nimmt seine Verantwortung gesamtheitlich wahr. Nachhaltigkeit bedeutet für uns eine Symbiose aus Wirtschaftlichkeit, Ökologie und sozialem Engagement. Dabei gehen unsere Aktivitäten über die gesetzlichen Normen und behördlichen Vorgaben hinaus. Durch freiwillige Selbstverpflichtungen, interne Regeln und Anforderungen setzen wir uns einen zusätzlichen Handlungsrahmen.

Um ein effizientes Ressourcenmanagement sicherzustellen, wurde 2005 das globale Managementsystem **IMPRES** (Infineon Integrated Management Program for Environment, Energy, Safety, and Health) mit den Normen ISO14001:2015, ISO 50001:2018 und ISO45001:2018 eingerichtet. Es integriert Ziele, Prozesse und Strategien in den Bereichen Umweltschutz, Energiemanagement, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Seit 1997 verpflichtet sich Infineon Austria freiwillig zum Eco-Management and Audit Scheme (**EMAS**) der Europäischen Union. Zudem unterstützt Infineon die Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen. Das Engagement wird auch von externen, unabhängigen Prüfstellen anerkannt: Der Infineon-Konzern gehört seit 2010 zu den weltweit nachhaltigsten börsennotierten Unternehmen und ist sowohl im **Dow Jones Sustainability™ World Index** als auch im **Dow Jones Sustainability™ Europe Index** gelistet.

Basierend darauf setzen wir am Standort Villach zahlreiche Akzente für Mensch und Natur: **Denn uns ist es wichtig, mit Ihnen – unseren Nachbarn – sicher und umweltbewusst zusammenzuleben.**

Freiwillig engagiert seit 1997

- EMAS (Eco Management and Audit Scheme) der Europäischen Union
- EMAS-Preise: 2024, 2018, 2013, 2009
- Erstes nach EMAS-III-Verordnung validiertes Unternehmen Österreichs

IMPRES-Definition

- Matrixzertifizierung nach den Standards:
- ISO 14001:2015 Umweltmanagement
 - ISO 45001:2018 Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement
 - ISO 50001:2018 Energiemanagement sowie zusätzlich zu IMPRES
 - ISO 22301 Business Continuity

Gesetzliche Vorgaben

Manche der in der Mikrochip-Fertigung verwendeten Chemikalien und Gase sind Gefahrstoffe. Sie können giftig, leicht entzündlich oder korrosiv sein. Aufgrund der für die Produktion benötigten Menge, können diese Gefahrstoffe bei schweren Unfällen im Sinne des UIG eine Gefährdung darstellen. Der Infineon Standort Villach, Siemensstraße 2, gilt damit als SEVESO-Betrieb und unterliegt den Bestimmungen des Abschnittes 8a der Gewerbeordnung (GewO).

Die Mitteilung gemäß § 84 d Abs. 1 GewO erfolgte an die zuständige Gewerbebehörde. Der Sicherheitsbericht wurde gemäß § 84 f GewO 1994 an die Behörde übermittelt. Der „Externe Notfallplan“ wie auch der Sicherheitsbericht liegen beim Magistrat Villach zur Einsichtnahme auf. Im Süden des Standortes Villach befindet sich eine Großversorgungsanlage für Gase und Wasserstoff, die von der Firma Linde als SEVESO-Betrieb geführt wird und einen Dominobetrieb darstellt. Aufgrund der gesetzten Maßnahmen, gibt es keine Domino-Effekte nach der Industrieunfallverordnung.

Der Standort umfasst insgesamt eine Fläche von ca. 284.000 m² und gliedert sich in drei Hauptbereiche parallel zur Siemensstraße. Im vorderen, nördlichen Bereich sind die Büro-, Sozial-, Forschungs- und Entwicklungsgebäude situiert und im mittleren Bereich liegen sieben Produktionshallen für Halbleiterbauelemente. Im Süden, entlang des Gaildammes befinden sich die Versorgungs- und Entsorgungsbereiche. Hier sind die Lager für Chemikalien- und Reststoffgebinde sowie Tankanlagen, welche den Hauptteil der am Standort verwendeten Gefahrstoffe umfassen, angesiedelt. In diesem Bereich befindet sich auch die Abwasseraufbereitungsanlage und das Abfallsammelzentrum.

Alle Informationen zum Standort finden Sie unter:

www.infineon.com/austria

Mögliche Gefahrenquellen

Mögliche Gefahrenquellen liegen in der Freisetzung von gefährlichen Stoffen durch Leckagen und technische Gebrechen oder auch durch Naturkatastrophen (Erdbeben oder Hochwasser). Bei unkontrollierter Ausbreitung kann es zu einer Gefährdung von Mensch, Umwelt und der Betriebsstätte durch Verunreinigung von Wasser, Boden und Luft, Brand, Verpuffung oder Detonation (Explosion) kommen. Damit kein derartiger Industrieunfall eintreten kann, werden bei Infineon in Villach technische und organisatorische Maßnahmen getroffen und in einem umfassenden Sicherheitsbericht dokumentiert. Dies wird von der Behörde in einer jährlichen Inspektion überprüft.

Die Infineon Technologies Austria AG verfügt über ein integriertes Sicherheitsmanagementsystem, das unter anderem folgende Sicherheitsaspekte beinhaltet:

- Die Vermeidung von Industrieunfällen ist bei der Planung und dem Betrieb der Anlagen von vorrangiger Bedeutung.
- Sicherheitsvorkehrungen sind grundsätzlich mehrstufig ausgelegt.
- In den Lagerbereichen sind medienbeständige Auffangwannen vorgesehen.
- Gut ausgebildetes und geschultes Personal wartet und überprüft die Anlagen regelmäßig auf Funktionalität und Sicherheit, um einen störfallfreien Betrieb zu gewährleisten.
- Relevante Anlagen werden nach gesetzlichen Vorschriften von externen Sachverständigen überprüft.

Trotz dieser umfassenden Sicherheitsstrategie kann jedoch ein technisches oder menschliches Versagen niemals zur Gänze ausgeschlossen werden. Dies kann im Extremfall zu einem Unfall führen, der sich nicht mehr auf das Werksgelände begrenzen lässt.

Was kann passieren

Im Wesentlichen können folgende Gefährdungen auftreten:

- Bei einem Brand entstehen Brandgase. Abhängig von der Windrichtung und -stärke können sich diese Brandgase über das Werksgelände hinaus verteilen. Auch die Auswirkungen wie die Bildung von Rußwolken und Hitze sind unter Umständen wahrzunehmen.
- Infolge einer Explosion oder eines technischen Gebrechens kann es zu einer starken Druckwelle und gegebenenfalls zu herumfliegenden Anlagenteilen kommen.
- Durch das Freisetzen von Stoffen können sich gefährliche Gase, Dämpfe und Stäube ausbreiten, was in der Folge zu Boden- und Luftverunreinigungen sowie zur gesundheitlichen Gefährdung von Menschen führen kann.

Der Standort Villach verfügt über ein hohes Sicherheitsniveau, das jährlich durch eine Behördeninspektion überprüft wird. In diese Überprüfung ist auch die Feuerwehr Villach eingebunden, die sich zudem laufend mit der Infineon Betriebsfeuerwehr abstimmt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aufgrund aller gesetzten technischen und organisatorischen Maßnahmen so gering wie möglich gehalten, technische Gebrechen oder Industrieunfälle wie oben beschrieben sind dadurch äußerst unwahrscheinlich. Grenzüberschreitende Auswirkungen bei einem schweren Unfall sind nicht zu erwarten.



Wie wir mit gefährlichen Stoffen umgehen

Bei Infineon Villach werden Stoffe und Stoffklassen gelagert und eingesetzt, die namentlich in Teil 1 und Teil 2 der Anlage 5 zur Gewerbeordnung in der gültigen Fassung genannt bzw. nach Stoffklassen spezifiziert sind. Hier eine Auflistung der wesentlichen Gefahrenkategorien sowie der Stoffarten:

Teil 1 – Gefahrenkategorie von Stoffen und Gemischen

Abschnitt „H“ – Gesundheitsgefahren	H1 AKUT TOXISCH Gefahrenkategorie 1, alle Expositionswege
	H2 AKUT TOXISCH – Gefahrenkategorie 2, alle Expositionswege – Gefahrenkategorie 3, inhalativer Expositionsweg
Abschnitt „P“ – physikalische Gefahren	P2 ENTZÜNDBARE GASE – Entzündbare Gase, Gefahrenkategorie 1 oder 2
	P4 ENTZÜNDEND (OXIDIEREND) WIRKENDE GASE – Entzündend (oxidierend) wirkende Gase, Gefahrenkategorie 1
	P5a ENTZÜNDBARE FLÜSSIGKEITEN – Entzündbare Flüssigkeiten der Gefahrenkategorie 1 – Entzündbare Flüssigkeiten der Gefahrenkategorie 2 oder 3, die auf einer Temperatur über ihrem Siedepunkt gehalten werden – Andere Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt von $\leq 60^\circ\text{C}$, die auf einer Temperatur über ihrem Siedepunkt gehalten werden
	P5c ENTZÜNDBARE FLÜSSIGKEITEN – Entzündbare Flüssigkeiten der Gefahrenkategorie 2 oder 3, nicht erfasst unter P5a und P5b
	P7 SELBSTENTZÜNDLICHE (PYROPHORE) FLÜSSIGKEITEN UND FESTSTOFFE – Selbstentzündliche (pyrophore) Flüssigkeiten der Gefahrenkategorie 1 – Selbstentzündliche (pyrophore) Feststoffe der Gefahrenkategorie 1
	P8 ENTZÜNDEND (OXIDIEREND) WIRKENDE FLÜSSIGKEITEN UND FESTSTOFFE – Entzündend (oxidierend) wirkende Flüssigkeiten der Gefahrenkategorie 1, 2 oder 3 – Entzündend (oxidierend) wirkende Feststoffe, Gefahrenkategorie 1, 2 oder 3
Abschnitt „E“ – Umweltgefahren	E1 – Gewässergefährdend, Gefahrenkategorie Akut 1 oder Chronisch 1
	E2 – Gewässergefährdend, Gefahrenkategorie Chronisch 2
Abschnitt „O“ – Andere Gefahren	O1 – Stoffe oder Gemische mit dem Gefahrenhinweis EUH014
	O3 – Stoffe oder Gemische mit dem Gefahrenhinweis EUH029

Teil 2 – Namentlich angeführte Stoffe

Ziffer	Stoff
Ziffer 10	Chlor
Ziffer 15	Wasserstoff
Ziffer 16	Chlorwasserstoff
Ziffer 18	Hochentzündliche verflüssigte Gase und Erdgas
Ziffer 19	Acetylen
Ziffer 25	Sauerstoff
Ziffer 28	Arsin
Ziffer 29	Phosphin
Ziffer 35	Ammoniak
Ziffer 36	Bortrifluorid

Die benötigten Stoffe mit gefährlichen Eigenschaften werden sowohl sicher gelagert und transportiert als auch sicher verwendet. Die Anlieferung erfolgt mit speziell dafür zugelassenen Fahrzeugen und Transportbehältern. Um denkbare Leckagen möglichst auszuschließen, sind am Standort Leckage- und Rückhaltebecken mit besonderen Bodenbeschichtungen vorhanden, so z. B. in jeder Anlieferungszone, im Chemielager und in den Räumen für die zentrale Chemieversorgung der Produktion.

Innerbetriebliche Transporte, beispielsweise vom Chemikalienlager zu den Versorgungsanlagen der Produktion, führen wir unter strengen Sicherheitsvorkehrungen durch. Die Weiterleitung zu den Fertigungsanlagen erfolgt in doppelwandigen Rohrleitungen, die u. a. mit Sensoren auf Dichtheit überwacht werden. Unsere Fertigungsanlagen verfügen über umfangreiche Sicherheits- und Notabschaltsysteme. Diese sind auf die Leitwarte geschaltet, die 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche besetzt ist. Im Ereignisfall werden von hier aus in kürzester Zeit die notwendigen Sofortmaßnahmen eingeleitet.

Professionelles Sicherheitsmanagement

Infineon hat alle notwendigen Sicherheits- und Vorsorge-maßnahmen ergriffen, um einen Ereignisfall am Standort zu verhindern oder, soweit dies nicht vollständig möglich ist, dessen Auswirkungen so weit wie möglich zu begrenzen. Wir überwachen alle wesentlichen umweltrelevanten Prozesse über die Leittechnik bzw. durch ständige Messungen. Bereits minimale Abweichungen vom bestimmungsgemäßen Betrieb und andere Störungen erkennen wir frühzeitig.

Neben dem Schichtpersonal steht die **Betriebsfeuerwehr Infineon Villach** und die betriebsärztliche Dienststelle zur Verfügung, um im Anlassfall schnellstmöglich zu reagieren. Unterstützt werden diese durch das Bereitschaftspersonal diverser Fachbereiche (Elektro, Mechanik, Chemie).

Unsere Betriebsfeuerwehr besteht aus rund 140 freiwilligen Mitarbeiter*innen, verteilt auf acht Feuerwehrgruppen, und vier hauptamtlichen Mitgliedern. Fünf speziell ausgerüstete Fahrzeuge stehen zur Verfügung.

Das Eingreifen erfolgt im Ereignisfall in kürzester Zeit. Bei schweren Industrieunfällen, deren Behebung im üblichen Betriebsablauf nicht möglich ist, kommt die **Betriebliche Krisenorganisation (BKO)** zum Einsatz. Die Krisenstabsleitung ist speziell ausgebildet, weisungsbefugt, über die Leitwarte ständig erreichbar und einsatzbereit. Sie unterstützt die operative Einsatzleitung und kann umgehend alle notwendigen weiteren Maßnahmen einleiten.

Die innerbetrieblichen Einsatz- und Rettungsorganisationen und BKO sind mit den externen Einsatz- und Rettungsorganisationen sowie der Behörde im fortlaufenden Austausch.

Alarm- und Gefahrenabwehrpläne sind ausgearbeitet, um Auswirkungen von Industrieunfällen außerhalb des Werksgeländes zu begrenzen. Bei Ereignissen mit möglichen Folgen außerhalb unserer Werksgrenze informieren wir das



Magistrat Villach als zuständige Behörde sowie die externen Einsatzkräfte der Feuerwehr Villach und die Rettungskräfte des Roten Kreuzes. Informationen sowie eventuell notwendige Evakuierungsmaßnahmen der Nachbarschaft werden durch die genannten Behörden bzw. Dienststellen veranlasst und durchgeführt. Allen Anordnungen der Behörden und der Rettungsdienste ist unbedingt Folge zu leisten. Bei einem Großindustrieanfall übernimmt die behördliche Krisenstabseitung der Stadt Villach die Koordination aller vorbeugenden und abwehrenden Maßnahmen für den öffentlichen Bereich. Unterstützt wird sie durch die betriebliche Krisenorganisation (BKO).

Diese Abstimmung zwischen Behörden und Unternehmen gewährleistet eine zielgerichtete Zusammenarbeit aller beteiligten Einsatzkräfte und damit eine effektive Gefahrenabwehr. Darauf bauen die Schutzpläne der Behörden für Infineon Villach auf.

Für Ihre Sicherheit

Die Infineon Technologies Austria AG – Standort Villach verpflichtet sich aufgrund der Rechtslage, am Betriebsstandort geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Industrieunfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Unfallfolgen zu treffen. Neben den internen Alarm- und Gefahrenabwehrplänen gibt es auch eine entsprechende Brandschutzordnung. Falls trotz aller Sicherheitsvorkehrungen ein Ereignis oder Unfall eintritt, begrenzt eine Reihe von technischen und organisatorischen Maßnahmen seine Auswirkungen und verringert damit das Risiko eines Großereignisses oder Industrieunfalles auf ein Minimum.

Rasche Alarmierung der Einsatzkräfte durch:

- Manuelle und automatische Brandmeldeeinrichtungen
- Automatische Gaswarneinrichtungen
- Interne Meldesysteme
- Leckwarnsysteme
- Externe Meldesysteme zu den Katastropheneinsatzkräften wie Polizei, Feuerwehren, Rotes Kreuz etc. bei Großereignissen

Brandbekämpfungseinrichtungen:

- Mobile und stationäre Feuerlöschleinrichtungen
- Brandbekämpfung durch die Betriebsfeuerwehr und umliegende Feuerwehren bei Großereignissen

Einrichtungen zum Schutz von Boden und Grundwasser:

- Systeme zur Aufnahme und sachgemäßen Entsorgung von wassergefährdenden Flüssigkeiten und Abwässern
- Rückhaltebecken bzw. Auffangräume für Löschwasser

Bei einem Industrieunfall werden folgende Stellen informiert:

- Katastrophenbehörde Magistrat Villach
- Fachabteilungen der Kärntner Landesregierung
- Im Bedarfsfall außerdem: Feuerwehren, Rettung, Straßenmeisterei

Die Information der Bevölkerung bei einem Industrieunfall erfolgt immer durch die zuständigen Behörden und Einrichtungen.

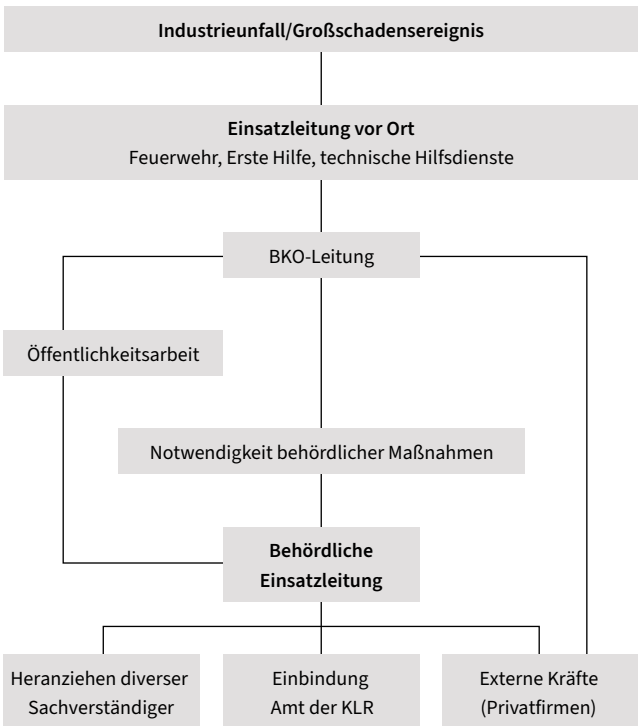
Im Gemeinderat Villach wurde 1995 ein „**Genereller Katastrophenschutz-Alarmplan**“ beschlossen. Dieser legt den Ablauf der Alarmierung bei Großschadensereignissen im Stadtgebiet fest. Dieser Alarmplan wird – im Zusammenspiel mit unserer BKO – laufend auf seine korrekte Funktion überprüft. Regelmäßige Kontakte zwischen der Zentralen Katastrophenschutz-Einsatzleitung der Stadt Villach und der BKO von Infineon stellen sicher, dass mögliche Gefahren außerhalb unserer Werksgrenzen sicher abgewehrt werden können.

Einsatzleiter*In	Bürgermeister*in
Stabsleitung / Zentrale Einsatzleitung	Beamte*r, vom Bürgermeister beauftragt
Einsatzstab	Zuständiges Mitglied des Stadtsenats Villach
	Magistratsdirektor*in
	Baudirektor*in
	Technische*r Einsatzleiter*in Feuerwehr Villach
	Fachbereichsleiter*in
	Vertreter*in:
	– Bundespolizeidirektion
	– Stadtpolizeikommando
	– Operative Zollaufsicht (nach Bedarf)
	– Verbindungsoffizier*in Bezirkshauptmannschaft
	– Sonstige nach Bedarf (z. B. Landeschemiker*in)
	– Stabsfunktionen

Einsatzlogistik und Notfallplanung

Die Einsatzlogistik bei einem potenziellen Eintritt eines Großschadensereignisses ist langfristig mit den zuständigen Behörden abgestimmt und wird gemeinsam mit den zuständigen Einsatzkräften in regelmäßigen Notfallübungen erprobt und optimiert.

Der interne Notfallplan berücksichtigt alle Besonderheiten des Standorts, regelt die Alarmierung und die Notfallkommunikation des Krisenstabs mit der Einsatzleitung und mit der Behörde. Von der Stadt Villach wird aufbauend auf unseren internen Notfallplan der „Externe Notfallplan“ erstellt.





Schutz im Katastrophenfall

Das in ganz Österreich einheitliche akustische Warn- und Alarmsystem unterscheidet zwischen drei verschiedenen Signalen:

Warnung: 3 Minuten Dauerton



Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) einschalten,
Verhaltensmaßnahmen beachten.

Alarm: 1 Minute auf- und abschwelliger Ton



Gefahr!

Schützende Bereiche bzw.
Räumlichkeiten aufsuchen,
über Radio oder Fernseher (ORF) durch-
gegebene Verhaltensmaßnahmen beachten.

Entwarnung: 1 Minute Dauerton



Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder
Fernseher (ORF) beachten.

Warnung und Information

Bei einem Schadensereignis oder Unfall beachten Sie bitte folgende Hinweise. Sie tragen damit zu Ihrem persönlichen Schutz und zur wirkungsvollen Hilfe für alle bei. Schalten Sie bitte Ihr Radio ein. Informationen über konkrete Verhaltensregeln erhalten Sie über die regionalen Sender:

- ORF Radio Kärnten: 97,8 MHz
- ORF Ö3: 90,4 MHz

Die Polizei und Feuerwehr informieren Sie

- über Verhaltensregeln
- über die Maßnahmen der Not- und Rettungsdienste und geben Entwarnung

Die wichtigsten Verhaltensregeln

- Suchen Sie geschlossene Räume auf!
- Schließen Sie Fenster und Türen, sodass von außen keine Gase, Dämpfe und kein Rauch in Ihr Haus / Ihre Wohnung gelangen können!
- Halten Sie sich nasse Tücher vor Mund und Nase!
- Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlage (Hauptschalter) aus, auch wenn Sie sich gerade im Auto befinden!
- Rufen Sie alle Kinder ins Haus / in die Wohnung!
Verständigen Sie Nachbar*innen und Passant*innen!
Nehmen Sie im Notfall Passant*innen auf und helfen Sie Kindern sowie älteren und behinderten Menschen!
- Versuchen Sie nicht, Ihre Kinder aus der Schule oder dem Kindergarten zu holen! Es wird dort für sie gesorgt!
- Vor allem: Bleiben Sie dem Unfallort fern! Schaulustige behindern oft nicht nur die Einsatzkräfte (Rettungskräfte), sondern gefährden auch ihre eigene Gesundheit oder gar ihr eigenes Leben.
- Befolgen Sie in jedem Fall die Anweisungen von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten!
- Blockieren Sie nicht durch etwaige Rückfragen das Telefon von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdiensten!
- Achten Sie auf Rundfunk- und Lautsprecherdurchsagen!
Auf diesem Weg bekommen Sie Informationen und erfahren von der Entwarnung.
- Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen nehmen Sie bitte sofort Kontakt zur Hausärztin/zum Hausarzt oder zum ärztlichen Notdienst auf!

Betriebsdaten und Ansprechpartner*innen bei Infineon Villach

Betriebsstandort und Name des Betriebsinhabers

Infineon Technologies Austria AG

Standort Villach

Siemensstraße 2

9500 Villach

Tel.: +43 51777-0

communications.austria@infineon.com

Handelsgericht: Landesgericht Klagenfurt FN 144991y

Gewerberechtlicher Geschäftsführer

Dr. Thomas Steiner

Director Facility Management

E-Mail: Thomas.SteinerVIH@infineon.com

Ansprechpartnerin für betrieblichen Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Mag. Natalie Kuchling

Director Environment & Safety

E-Mail: natalie.kuchling@infineon.com

Leitung Unternehmenskommunikation

Mag. Alexandra Wachschrütz

Director Communications

E-Mail: alexandra.wachschruetz@infineon.com

Einzelheiten über die Alarmierung und die Maßnahmen außerhalb des Betriebs können dem externen Notfallplan, der von der zuständigen Behörde erstellt wird, entnommen werden. Weitere Informationen sowie eine Einsichtnahme in den Sicherheitsbericht erhalten Sie sowohl auf behördlicher Ebene oder im Betrieb – kontaktieren Sie hierfür unsere zuständigen Auskunftspersonen.



Gut für die Umwelt: Diese Broschüre ist auf CO₂-neutralem und von FSC, Blauer Engel und Ecolabel zertifiziertem Recyclingpapier aus 100 % Altpapier gedruckt.

Diese Broschüre finden Sie auch unter:
www.infineon.com/sicherheit-austria





Published by
Infineon Technologies Austria AG
9500 Villach, Austria

©2026 Infineon Technologies Austria AG
All Rights Reserved

Date: 01/2026



www.infineon.com/austria